

III. Schilderungen und Abhandlungen aus der Erdkunde.

46. Wie Südhannovers Berge entstanden.

I.

1. Dort, wo heute die Auen des Leinetals fruchtbar sich hinziehen, wo schattigen Wald tragende Berge die Täler der Leine, der Werra, Fulda und Weser umsäumen, stand einst ein Hochgebirge. Einst — vor Millionen von Jahren war es. Gegen Ausgang des Altertums der Erdgeschichte*) wurde durch gewaltigen Schub — in Westdeutschland von Südosten her — die Erdrinde, fast als wäre sie knetbar geworden, in langgezogene Falten gelegt. Hochaufgetürmt wurden die Falten zu einem mächtigen alpenhohen Gebirge. Im wesentlichsten zu der Zeit, da im Rheinland und in Westfalen die reichen Steinkohlensflöze aus üppig grünenden Wäldern von Sumpfpflanzen entstanden (in der Steinkohlen- oder Karbonzeit), wuchs dieses Gebirge empor. Das Rheinische Schiefergebirge bis zum Sauerland und Kellerwald, die dunklen, schieferigen Gesteine, Grauwacken und Sandsteine und die mannigfaltigen Kalke im Harz, die Schiefer und Grauwacken, welche im Westen die Werra bis gegen Wüstenhausen begleiten, sind Bruchstücke dieses Gebirges. Nur die Sockel des Gebirges sind geblieben. Regen und Schnee, Hitze und Kälte, fließende Wässer, Wind und Organismen arbeiteten einst wie heute daran, die Berghöhen abzutragen und in die Senken des Berglandes zu schaffen.

2. Dann — in der allerjüngsten Zeit des Erdaltertums, in der „Zechsteinzeit“ — brauste ein Meer über Deutschland herein. Seine Wogen hobelten das alte Gebirge nieder bis auf die Sockel, von denen heute noch im Harz, Thüringer Wald, Fichtelgebirge und im Rheinischen Schiefergebirge Reste erhalten sind. — Altes zerstörte das Zechsteinmeer; neues Gestein schuf es. Grobe Geröllmassen, einst in der Brandungszone gebildet, dann zu sogenannten Konglomeraten verkittet, bedeckten den Rumpf des alten Gebirges. Erzreiche, dunkle „Kupferschiefer“ werden darauf

*) Die Erdgeschichte unterscheidet — vom älteren zum jüngeren — folgende „Formationen“: a. Gneiß- und kristalline Schieferformation (vielfach noch als „Urgebirge“ bezeichnet); b. Karbon- oder Steinkohlenformation, Fern mit „Rotliegendem“ und „Zechstein“ (= Alttertium der Erdgeschichte); c. Trias, Jura, Kreide (= Mittelalter der Erdgeschichte); d. Tertiär, Diluvium, Alluvium (= Neuzeit der Erdgeschichte).